

219
211

19. Juli 1938.

750/38.

Frau

Professor Dr. Eduard S t h a m e r

Berlin - Schlachtensee
Eitel Fritzstr. 2

Hochgeehrte Frau Professor!

Im literarischen Nachlasse Ihres Gemahls, zu dessen auch von mir beklagten Hinscheiden ich Ihnen noch nachträglich meine Teilnahme ausspreche, befinden sich auch seine Vorarbeiten zur Neuausgabe des Registers Friedrichs II., die er für die Monumenta Germaniae übernommen hatte. Diese Manuskripte sind Eigentum des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde. Ich konnte in sie in der Akademie, wo der Nachlaß zur Zeit liegt, kurzen Einblick nehmen. Es ist nun gewiß im Sinne des Verstorbenen, wenn diese Arbeit, sobald wie möglich weiter- und zu Ende geführt wird, und ich habe glücklicherweise gerade jetzt in Herrn H e u p e l, einem Schüler Professor v. H e c k e l s in München, einen ~~würde~~ dafür geeigneten Bearbeiter gefunden. Da er soeben bereits bei uns eingetreten ist, liegt es im Interesse der Sache, daß er sofort sich einarbeitet. Ich darf darum wohl Ihr gütiges Einverständnis voraussetzen, daß wir die vorliegenden Manuskripte zum Register in Föhlung mit Herrn Geheimrat K e h r, dem Sie den literarischen Nachlaß als Vertrauensmann übergeben haben, in unsere Diensträume übernehmen.

Indem ich Sie im voraus meines verbindlichsten Dankes versichere, bin ich

mit hochachtungsvollem Gruß:

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

